

# Im Dienste der Ärmsten in Haiti

Die Gruppe aktiver Senioren der Pro Senectute und die Informationsstelle für Altersfragen der Gemeinde Wollerau hatten am Dienstagnachmittag für die Senioren einen interessanten Vortrag organisiert. «Schweizer Ärzte in Haiti» war das Thema.

Von Verena Blattmann

Wollerau. – Beinahe 36 Jahre praktizierte er als Hausarzt, für vier Wochen unterstützte er seinen Sohn Niklaus und dessen Frau Liliane bei ihrer schwierigen Aufgabe im Hôpital Albert Schweitzer in Deschappelles – der Arzt Walter Meyer aus Schmerikon. Am Dienstag hielt er im Burgsaal des Verena-Hofs einen Vortrag über den Alltag in einem haitianischen Spital. Sein Sohn und seine Schwiegertochter entschlossen sich, sich dort für ein halbes Jahr als Chirurg beziehungsweise als Anästhesistin in den Dienst der Ärmsten zu stellen.

## Geld floss in falsche Taschen

Haiti liegt in der Karibik und ist mit 9,8 Millionen Einwohnern auf rund 28 000 Quadratkilometern dicht bewohnt. Ein Ballungszentrum mit etwa 2,5 Mio. Menschen befindet sich rund um Port au Prince. Die grossen sozialen Probleme wurden durch das grosse Erdbeben, das am 12. Januar 2010 innert 60 Sekunden 316 000 Menschen das Leben kostete und 1,6 Mio.



Walter Meyer erzählte von seinen eindrücklichen Erlebnissen in Haiti.

mann halfen damals unermüdlich im Hôpital Albert Schweitzer in Deschappelles, etwa 125 Kilometer von Port au Prince entfernt gelegen, wo auch die Familie Meyer arbeitete. Nicht umsonst wurden die beiden 2010 zu den «Schweizern des Jahres» gewählt. Das Spital wird finanziell unterstützt, unter anderem von der Stiftung Pro Haiti und die Bündner Ärztesgesellschaft.

## Bewundernswertes Engagement

Ein Grund, seinen Sohn – auch moralisch – zu unterstützen, sei die sehr legere Mentalität der Einheimischen gewesen, die eine Zusammenarbeit sehr erschwere. Hygiene, Genauigkeit, Zuverlässigkeit – beim Operieren unabdingbar – müsse dort immer wieder gepredigt werden, so Meyer. Nebst der Knochenchirurgie oder dem Beibringen neuer Methoden in der Anästhesie sei auch das Weitergeben von Wissen an die Einheimischen eine wichtige Aufgabe.

Die meisten Patienten kommen von weit her und werden, da die meisten sehr arm sind, kostenlos behandelt. Andere Lebensumstände verursachen auch ganz andere Verletzungen, so beispielsweise durch das Kochen am offenen Feuer, das oft Kindern zum Verhängnis wird.

Die interessanten Ausführungen Walter Meyers über den Alltag im Spital, die Menschen, die Situation, das Land, untermalt mit Bildern – manche auch etwas schockierend – fesselten die Zuhörer und machten wohl wieder einmal bewusst, wie gut es uns in unserem Land geht.

Menschen obdachlos machte, nicht eben kleiner. Ein Grossteil der Gelder, die damals aus aller Welt nach Haiti flossen, um der Bevölkerung zu helfen, versickerte in den Taschen skrupelloser Verbrecher oder korrupter Beamter.

Rolf Maibach und Marianne Kauf-

## WOLLERAU

### Geburtstag

Heute Donnerstag feiert Harald Borer an der Erlenstrasse 116 seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm alles Gute. (asz)

## VORDERTHAL

### Vernissage

Neun Feuerwehren, ein grosses Jubiläum: 100 Jahre Bezirksfeuerwehr – ein Moment, um Bilanz zu ziehen und in die Zukunft zu schauen. Alle sind eingeladen, in der Jubiläumsausstellung im Marchmuseum einen Blick in 100 Jahre Schadenbekämpfung zu werfen. Interessierte sind zur Vernissage mit anschliessendem Apéro eingeladen. Die Vernissage findet am Sonntag, 8. September, um 13.30 Uhr im Marchmuseum beim Kraftwerk Rempen in Vorderthal statt. Zum Auftakt der Ausstellung erwarten die Besucher kleinere und grössere Überraschungen. Weitere Informationen und Öffnungszeiten finden sich auf [www.marchring.ch](http://www.marchring.ch). MARCHMUSEUM

## ALTENDORF

### Volksschiessen

Am kommenden Samstag führt der Feldschützenverein von 14 bis 17 Uhr für Gross und Klein (Mindestalter zehn Jahre) ein Volksschiessen durch. Es darf nur mit den Sturmgewehren 90, die im Schützenstand Chessibach bereitstehen, geschossen werden. Allen Teilnehmern steht ein Betreuer zur Seite. Bei Fragen gibt Daniel Züger, Telefon 055 442 15 56 oder E-Mail [d.zueger@fsv-altendorf.ch](mailto:d.zueger@fsv-altendorf.ch), gerne Auskunft. (eing)

# Schüler wollen nicht mehr Lotsen sein

Zu wenig Wollerauer Kinder haben sich für den Schülerlotsen-Dienst gemeldet. Falls es bei der geringen Zahl bleibt, müssen die Schüler in diesem Schuljahr den Zebrastreifen auf der Hauptstrasse ohne Hilfe überqueren.

Wollerau. – Schülerlotsen gehören zum Dorfbild wie die Kirche und das Schulhaus Dorfmat. Viele Eltern erinnern sich daran, wie sie selbst oder ihre Kollegen am Fussgängerstreifen der Hauptstrasse standen, damals noch mit orangen Westen bekleidet. «In den letzten zehn Jahren ist das Interesse an diesem Dienst ständig zurückgegangen», sagt Schulleiter Robert Steiner. In diesem Jahr ist der Tiefpunkt erreicht. «Lediglich zwei Schüler haben sich angemeldet», so Steiner.

Vertreter der Schulleitung, des Schulrats, der Kantonspolizei und des Elternvereins Wollerau trafen sich nach den Sommerferien, um die Situation zu diskutieren. Sie beschlossen, eine Umfrage bei den Eltern und Schülern der fünften Klassen durchzuführen, da die Schülerlotsen jedes Jahr von den Fünftklässlern gestellt werden. Damit wollten sie die Gründe für das mangelnde Interesse ermitteln.

## Positive Rückmeldung

Von den 57 verschickten Fragebogen kamen 34 ausgefüllt zurück, das entspricht knapp 65 Prozent. 78 Prozent der Antwortenden finden, der Einsatz von Schülerlotsen erhöhe die Schul-



Der Wollerauer Primarschule gehen die Schülerlotsen aus; nun droht gar das Ende dieses Dienstes.

wegsicherheit. Über 20 der Befragten (65 Prozent) trauen ihrem Kind einen Einsatz als Schülerlotse zu. Trotzdem melden sie es nicht an, hauptsächlich aus drei Gründen: zu langer Schulweg, keine Zeit und kein Interesse. Fast alle Befragten beurteilten den Schulweg des eigenen Kindes in der fünften Klasse als «eher nicht gefährlich» oder «gar nicht gefährlich». Rund die Hälfte hielt den Schulweg jedoch für kleinere Kinder für gefährlich. Rund ein Drittel der Befragten wünschte sich, während der Rekrutierungsphase besser über den Schülerlotsen-Dienst informiert zu werden.

In diesen Tagen erhalten nochmals alle Eltern und Schüler der fünften Klassen Post von der Primarschule. Einerseits werden sie mit den Umfrageergebnissen bedient. Andererseits

bekommen sie Informationen zum Schülerlotsen-Dienst, ein Faltblatt der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und einen Anmeldeatlon. «Mit dieser Massnahme hoffen wir, weitere Schüler für den Dienst zu gewinnen», sagt Robert Steiner.

## Acht Kinder sind nötig

Insgesamt braucht es laut Kantonspolizei mindestens acht Kinder, damit der Fussgängerstreifen auf der Hauptstrasse das ganze Schuljahr hindurch besetzt ist. Sollten sich weniger melden, bedeutet dies das Aus für den Schülerlotsen-Dienst in diesem Schuljahr. Auch die Kindergartenkinder und Schulanfänger würden somit den Fussgängerstreifen Papeterie-Hinterhof ohne Unterstützung begehen müssen. GEMEINDE WOLLERAU

## Sicherheit für die Kinder

Laut der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) sind Kinder im Strassenverkehr gefährdet. Besonders Kindergartenkinder und Erstklässler haben Mühe beim Überqueren von Strassen. Ältere Schüler können sie dabei unterstützen. Schülerlotsen werden vor ihrem ersten Einsatz von der Kantonspolizei ausgebildet. Sie tragen bei ihren Einsätzen spezielle Kleidung. Laut der Schwyzer Kantonspolizei blieben die Wollerauer Schülerlotsen während der letzten zehn Jahre unfallfrei. (eing)

## Witz des Tages

Gast: «Also, ich nehme das mit Käse überbackene Rinderhacksteak in Teighülle und dazu frittierte Kartoffelstiftchen in einer würzigen Tomatensauce.» Ober: «Gerne, der Herr! Küche, einmal Cheeseburger mit Fritten und Ketchup.»

## IMPRESSUM

### Höfner Volksblatt

Ausserschwyz Zeitung – Die Südostschweiz  
Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe  
Amtliches Publikationsorgan  
für den Kanton Schwyz,  
den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden  
Erscheint fünfmal wöchentlich; 151. Jahrgang

#### REDAKTION

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 03 03  
Telefax 044 787 03 10  
E-Mail: [redaktion@hoefner.ch](mailto:redaktion@hoefner.ch)  
[sport@hoefner.ch](mailto:sport@hoefner.ch)  
Chefredaktor  
Stefan Grüter (fan)

#### REDAKTION WOLLERAU

Leitung: Andreas Knobel (bel)  
und André Bissegger (abi), Stellvertreter;  
Bianca Anderegg (bia); Raffaella Heusser (heu);  
Claudia Hiestand (cla); Daniel Koch (dko);  
Rahel Schiendorfer (ras); Frieda Suter (fs)

#### REDAKTION SPORT

Leitung: Andreas Züger (azü);  
Bruno Fuchslin (fü)

#### PRODUKTION

Peter Müller

#### REDAKTION LACHEN

Leitung: Hans-Ruedi Rüeegg (hrr);  
Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigi);  
Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am);  
Raffael Michel (ram); Martin Risch (mri);  
Janine Diethelm (Sekretariat)

#### ABONNEMENTE (inkl. iPad-App)

Inland: 12 Monate Fr. 240.–,  
24 Monate Fr. 448.–, 6 Monate Fr. 128.–  
Einzelnummer Fr. 2.10 (inkl. MwSt.)  
Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03  
[aboverwaltung@hoefner.ch](mailto:aboverwaltung@hoefner.ch)

#### INSERATE

Publicitas  
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 57 57  
Telefax 044 787 57 58  
[wollerau@publicitas.ch](mailto:wollerau@publicitas.ch)

#### DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)  
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau  
Telefon 044 787 03 00  
Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.